

Riesfaer Tageblatt

Verantwortlicher
Kassier: Riese
Herausgeber: Riese
Verlag: Riese

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Das Riesfaer Tageblatt ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Großenhain, des Amtsgerichts und der Amtsanwaltschaft beim Amtsgericht Riesa, des Rates der Stadt Riesa, des Finanzamts Riesa und des Hauptzollamts Weißen behördlicherseits bestimmte Blatt.

Postfachkonto:
Dresden 1534.
Verlag:
Riesa Nr. 22.

Nr. 199.

Dienstag, 27. August 1929, abends.

82. Jahrg.

Das Riesfaer Tageblatt erscheint jeden Tag abends 7 1/2 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Bezugspreis, gegen Vorauszahlung, für einen Monat 2 Mark 25 Pfennig ohne Zustellgebühr. Für den Fall des Versagens von Produktionsvorrichtungen, Erhöhungen der Löhne und Materialpreise behalten wir uns das Recht der Preiserhöhung und Nachforderung vor. Anzeigen für die Nummer des Ausgabestages sind bis 9 Uhr vormittags anzugeben und im voraus zu bezahlen; eine Gewähr für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Plätzen wird nicht übernommen. Grundpreis für die 80 mm breite, 8 mm hohe Schriftgröße (6 Zeilen) 25 Gold-Pfennige; die 20 mm breite Kettenschrift 100 Gold-Pfennige; zeitraubender und tabellarischer Satz 50%, Aufschlag, feste Tarife. Bemühter Rabatt erzielt, wenn der Betrag verfallt, durch Abgabe eingezogen werden muß oder der Auftraggeber in Kontumaz gerät. Zahlungs- und Befüllungsart: Riesa. Künftige Unterhaltungsbeilage "Erzähler an der Elbe". — Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstiger irgendwelcher Störungen des Betriebes der Druckerei, der Lieferanten oder der Befüllungsanstalten — hat der Besteller keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. Rotationsdruck und Verlag: Langer & Winterlich, Riesa. Geschäftsstelle: Gertrudenstr. 59. Verantwortlich für Redaktion: Heinrich Uhlmann, Riesa; für Anzeigen: Wilhelm Dittich, Riesa.

England lehnt das Angebot der vier Mächte ab.

Kein weiteres Angebot an England.

Start zur vierten und letzten Etappe des „Zeppelin“-Weltflugs.

* Haag. Die englische Abordnung hat am Montag nachmittag auf das letzte Angebot der vier Gläubigermächte eine schriftliche Antwort überreicht lassen, in der das Angebot als unzureichend bezeichnet wird.

Die Begründung der Ablehnung.

Von der englischen Abordnung wird über das Angebot, das bisher streng geheim gehalten wurde, nunmehr folgendes bekanntgegeben:

Die englische Abordnung habe als Entschädigung für ihren Verlust aus dem Haungsplan eine Erhöhung ihrer Jahreszahlungen um 48 Millionen auf die Dauer von 37 Jahren verlangt. Das erste Angebot habe 21,8 Millionen Mark betragen. Nachdem die englische Abordnung diesen Vorschlag abgelehnt habe, sei ihr am 22. August mündlich ein Angebot von 28,6 Millionen überreicht. Dieses Angebot sei auch in der Denkschrift enthalten, die der britischen Abordnung am Sonntag überreicht worden sei. Das Angebot sei wie folgt zusammengefasst:

a) Nach dem Haungsplan habe Großbritannien einen Betrag von 100 Millionen Mark aus den Zahlungen für die letzten fünf Monate des Damensplans, April bis August 1929, zur Deckung seiner Kriegsschuldenzahlungen im Jahre 1929 bis 1930 zu erhalten. Diese Zahlung sei im Haungsplan vorgesehen und bedeute kein neues Angebot. Es sei in besten Wissen, daß die englische Regierung diesen Betrag bei ihrer Kalkulation nicht berücksichtigt habe, so daß die Berechnung nun eine Erhöhung des englischen Anteiles bedeute. Der Jahreswert dieser Zahlung verbessere sich bei einer Neuberechnung von 6% Prozent nach Ansicht der vier Mächte auf 7,2 Millionen Mark. Da aber nun die Pariser Sachverständigen die Zinsberechnung zu 5% v. G. vorgezogen hätten, belaufe sich die Jahressumme nur auf 6 Millionen Mark.

b) Belgien, Frankreich und Italien hätten England zunächst eine Summe von 200 Millionen Mark aus dem Ueberfluß bei dem Uebergang des Damensplans in den Haungsplan angeboten. An Stelle dieser Gesamtsumme werde England nun eine Jahreszahlung von 14,4 Millionen für die Dauer von 37 Jahren angeboten. Dieses Angebot erfolge jedoch unter zwei Vorbehalten:

1. Der Ueberfluß aus dem Uebergang des Damensplans zum Haungsplan im Betrage von 100 Millionen Mark, dieses unangetastet. England erhalte davon keinen Anteil; 2. sei das Angebot von der Zustimmung Deutschlands abhängig gemacht worden, das gleichfalls einen Anteil hieran verlangt habe.

c) Schließlich habe Italien England einen Betrag von 7 Millionen Mark jährlich angeboten, den es von der Tschechoslowakei als Teil der Zahlungen von Entschädigungsleistungen unter der Freiheitsbedingung zu erhalten habe. Für diese Zahlung solle Italien eine Garantie leisten. Die Bestimmungen hierüber seien jedoch nicht klar.

Aus diesen Einzelangeboten erhalte man ein Gesamtangebot an England in Höhe von 28,6 Millionen Mark, das nach der Berechnung der vier Mächte 60 v. G. der Forderungen Englands ausmache, während die englische Regierung nur einen Jahresbeitrag von 27,4 Millionen oder eine 37prozentige Befriedigung ihrer Forderungen erreiche. Der Betrag von 28,6 Millionen solle, um dem britischen Wunsch auf Erhöhung seines Anteiles an den ungeschätzten Zahlungen zu entsprechen, unter diese ungeschätzten Zahlungen fallen. England habe ursprünglich 120 Millionen Mark jährlich von den ungeschätzten Zahlungen zu erhalten gehopt, während ihm tatsächlich nur 60 Millionen Mark zugeteilt worden seien. Durch das neue Angebot habe sich der britische Anteil an den ungeschätzten Zahlungen auf 68,8 Millionen erhöht. Das Angebot der vier Gläubigermächte werde indessen von zwei sehr wichtigen Vorbedingungen abhängig gemacht:

1. Von der Zustimmung Deutschlands zu einer Herabsetzung der im Haungsplan vorgesehenen Bedingungen über die ungeschätzten Jahreszahlungen, wodurch die für den Dienst der Damensplaner erforderliche Summe, die höher veranschlagt gewesen sei, nun auf einen bestimmten Durchschnittsbetrag herabgesetzt werde. Durch diese Abänderung würde die Belastung Deutschlands nicht erschwert werden. Jedoch sei eine Zustimmung Deutschlands bisher nicht erfolgt worden;

2. Das Angebot der vier Gläubigermächte sei davon abhängig, ob die anderen an dem Angebot nicht beteiligten europäischen Regierungen bereit seien, 18 Millionen Mark als ihren Anteil an den ungeschätzten Jahreszahlungen anzunehmen an Stelle von 40 Millionen Mark, auf die sie nach dem Haungsplan Anspruch hätten.

Nach diesen Ermäßigungen habe die britische Abordnung das Angebot als unzureichend abgelehnt.

Neue Verschärfung der Lage. — Kein weiteres Angebot an England.

* Haag, 26. August. Gleich nach der Ueberreichung der englischen Antwortnote auf das Angebot der vier Gläubigermächte hat eine Zusammenkunft zwischen Briand, Jospin, Pirelli und Adachi stattgefunden, in der die englische Antwortnote eingehend durchberaten wurde. Im Auftrag der vier Mächte hatten sodann Jospin und Adachi mehrere Unterredungen mit Snowden.

Adachi erklärte, nunmehr müsse Snowden den vier Mächten die endgültigen englischen Forderungen und das letzte Wort Englands mitteilen. Snowden wies darauf hin, daß die englische Abordnung keineswegs einen Abbruch der Konferenz erstrebe. England wolle nach wie vor, daß man auf der Grundlage der englischen Forderungen zu einer Einigung gelange.

Die Unterredungen mit Snowden sollen einen äußerst feindseligen Charakter getragen haben.

Im Anschluß an diese Besprechungen hat Douhaux folgende Mitteilung ausgegeben:

Die vier Gläubigermächte seien ihrerseits bereit, alles zu tun, um einen Zusammenbruch der Konferenz zu verhüten, jedoch seien sie entschlossen, einer Fortsetzung des Haungsplans mit allen Kräften entgegenzutreten. Es müsse festgestellt werden, daß Deutschland weitgehende Anstrengungen gemacht habe, um eine Einigung zwischen den Mächten herbeizuführen. Deutschland sei jedoch ebenso wie die vier Gläubigermächte daran interessiert, daß die Struktur des Haungsplans nicht zerbröckle. Die vier Gläubigermächte würden keine neue Initiative ergreifen und England kein weiteres neues Angebot machen. Sie würden abwarten.

Der Einbruch der härtesten Besprechungen zwischen Snowden und den Vertretern der vier Gläubigermächte geht zunächst dahin, daß ein Abbruch wenig wahrscheinlich erscheint und daß die Verhandlungen weiter fortgesetzt werden. Jedoch ist ohne Zweifel eine neue Verschärfung der Lage eingetreten, insbesondere durch die Tatsache, daß die vier Gläubigermächte jetzt kein neues Angebot mehr an England machen wollen.

Die französische Delegation über die Erklärung Snowdens.

(Paris. In einer weiteren Havasmeldung aus dem Haag erklärt der Sonderberichterstatter der Havasagentur, daß die französische Delegation angefaßt der exzessiven auf acht Schreibmaschinenseiten sich beschränkende Ablehnung des Schatzkanzlers Snowdens die Ansicht vertritt, daß es nicht mehr ihre Sache sei, einen Vermittlungsversuch zu unternehmen. Sie werde deshalb kein neues Angebot machen und der englischen Delegation die unerlässliche moralische Frist lassen, über den Ernst der internationalen Lage, die die Aufrechterhaltung ihrer Ablehnung schaffen würde, nachzudenken.

Ein Schreiben Graf Beckers an die deutsche Delegation.

Berlin, 27. August. Wie die D.N.S. berichtet, hat Graf Becker in seiner Eigenschaft als Mitglied des Auswärtigen Ausschusses und als Vorsitzender der Deutschen nationalen Reichstagsfraktion an die Delegation im Haag einen Brief gerichtet, in dem er von neuem das Verlangen nach Veröffentlichung jenes Memorandum erhebt, das die deutschen Sachverständigen vor dem Abschluß des Pariser Planes an die Reichsregierung gelangt haben. Das deutsche Volk habe im jetzigen Zeitpunkt ein Interesse darauf, genau zu erfahren, wie die Sachverständigen in Paris zu der Ueberzeugung gekommen seien, daß die über das zweite Angebot hinausgehenden Forderungen der Alliierten wirtschaftlich nicht verifizierbar seien und nur nach neuen politischen Instruktionen angenommen werden könnten. Graf Becker beruft sich darauf, daß sein Wunsch nach Veröffentlichung dieses Gutachtens, der im Reichstag von verschiedenen Seiten Unterstützung fand, auch von Dr. Stresemann als berechtigt anerkannt worden sei. Außer diesem an die vier auf der Konferenz weilenden Minister gerichteten Schreiben hat nach der D.N.S. Graf Becker eine Stellungnahme seiner Fraktion nach dem Haag übermittelt, die an der Delegation übersehe Kritik ist.

Einberufung

zu einer Sitzung der 6 einladenden Mächte.

Haag. (Funkpruch.) Der französische Ministerpräsident Briand hat heute vormittag einen Brief an den Konferenzvorsitzenden Jospin gerichtet, dem sich nach telephonischer Verhandlung auch die italienische Delegation angeschlossen hat. In dem sehr kurzen Schreiben wird darauf hingewiesen, daß die sofortige Einberufung zu einer Sitzung der sechs einladenden Mächte erforderlich erscheine, um einen Zustand zu beenden, der nunmehr keinen Ausweg biete.

Snowden, mit dem ebenso wie mit den anderen Delegierten telephonisch Fühlung genommen wurde, hat seinerseits der Einberufung zugestimmt und dabei für den Fall eines Abbruchs der Verhandlungen die Abhaltung einer Plenarsitzung am Mittwoch gewünscht. Darüber wird jedoch erst in der nunmehr auf heute nachmittag 5 Uhr anberaumten Sitzung der sechs einladenden Mächte entschieden werden.

Sitzung der an der Rheinlandfrage interessierten Mächte.

Haag. (Funkpruch.) Die 4 an der Rheinlandfrage interessierten Mächte sind heute um 12 Uhr mittags zu einer Sitzung zusammengetreten, an der deutscherseits die Reichsminister Dr. Stresemann, Dr. Curtius und Dr. Birtz teilnahmen.

Haag. (Funkpruch.) Die Sitzung der 4 an der Rheinlandfrage interessierten Mächte dauerte fast 1 1/2 Stunden. Aus kurzen Erklärungen der Beteiligten ist zu entnehmen, daß in den politischen Fragen mit Rücksicht auf die ungeklärte Lage der finanziellen Auseinandersetzungen irgendwelche greifbaren Fortschritte nicht erzielt werden konnten. Jedemfalls ist mit Rücksicht auf die heutige Nachmittags-Sitzung der 6 einladenden Mächte, die vornehmlich der Erörterung der finanzpolitischen Lage dienen soll, die Behandlung dieser Probleme ausgesetzt worden.

Noch keine schriftliche Bekanntgabe des englischen Räumungstermins.

Haag. (Telunion.) Zu dem in der Presse ersterten angeblichen Brief Hendersons an die übrigen Mächte, der die Bekanntgabe der englischen Räumungsdaten enthalten habe, wird von maßgebender Seite festgestellt, daß ein derartiger Brief bisher nicht in die Hände der deutschen Abordnung gelangt sei. Bisder hätten lediglich private Unterredungen stattgefunden, in denen der englische Außenminister den bekannten englischen Standpunkt dargelegt habe, daß die Räumung in Kürze unter allen Umständen erfolgen werde. Eine schriftliche Mitteilung dieses Standpunktes sei von englischer Seite ursprünglich beabsichtigt gewesen, jedoch nicht erfolgt, da man auf englischer Seite bei der gegenwärtigen Lage der Konferenz eine gemeinsame Aktion Englands, Belgiens und Frankreichs zur sofortigen Räumung für notwendig halte.

Zahlung der zweiten Halbjahresrate der Industriebelastung.

Berlin. Die am 25. bzw. 26. August 1929 fällig gewordene zweite Halbjahresrate der Industriebelastung für das 5. Reparationsjahr in Höhe von 150 Millionen Goldmark ist frist- und ordnungsgemäß von der Bank für deutsche Industrie-Obligationen an den Generalagenten für Reparationszahlungen für Rechnung des Treuhänders für die deutschen Industrie-Obligationen überwiesen worden.

„Graf Zeppelin“ über Arizona.

Duma (Arizona). Der „Graf Zeppelin“ wurde hier um 4.45 Uhr früh (1.45 mittags MES) gesteuert. Er fuhr augenscheinlich mit erhöhter Geschwindigkeit, die auf über 100 Stundenkilometer geschätzt wurde.